

Artikel für das Querschiff „Unterwegs“, Erbach

„Transitstrecke Odenwald“

Wer gerne zu Fuß durch den Odenwald unterwegs ist, hat vielleicht schon einmal dieses Wegzeichen entdeckt: auf einem weißen Rechteck sitzt ein hellblauer Kreis über einer grünen, geschwungenen Linie. Es markiert den Hugenotten- und Waldenserpfad, der von den südfranzösischen Alpen durch Italien, die Schweiz bis nach Nordhessen führt und als europäischer Kulturwanderweg ausgezeichnet ist.

Diese Wegstrecke folgt dem historischen Fluchtweg der Hugenotten und Waldenser, die im 17. Jahrhundert als reformierte Christen in Frankreich und in Italien grausam von Staat und Kirche verfolgt wurden. Sie flohen vor Gewalt und Intoleranz nach Deutschland und viele fanden damals in Hessen eine neue Heimat. Ihr langer Weg in die Freiheit führte sie auch durch den Odenwald – von Neckarsteinach über Beerfelden, Erbach, Rehbach in Richtung Darmstadt. Die wenigsten sind hier geblieben; lediglich in Rohrbach und in Wembach-Hahn haben sich Waldenser angesiedelt. Für die meisten war der Odenwald eine „Transitstrecke“, eine Etappe auf dem Weg. So ist es im Prinzip auch heute noch. Zur Zeit leben 169 Asylbewerber_Innen mit noch ungeklärtem Bleiberecht und 527 Personen, die einen befristeten Aufenthaltsstatus haben, im Odenwald (Stand 30.04.2018). Die Wenigsten werden vermutlich für immer hier bleiben. Der Hugenotten- und Waldenserpfad lässt uns verstehen, dass wir Teil der einen Welt sind, in der Menschen schon zu allen Zeiten aus ihrer jeweiligen Not heraus ihre Heimat verlassen, aus- und weiterwandern mussten.

Wer diesen Weg kennenlernen und unterwegs von alten und neuen Fluchtgeschichten hören möchte, sei herzlich zu einer Wanderung am Samstag, 22. September 2018, von 10 bis 13 Uhr eingeladen. Der Weg führt von Etzean über den Marbachstausee, wo ein kleines Picknick vorgesehen ist, bis nach Haisterbach.

Anmeldungen bitte bei Pfarrerin Renate Köbler, Telefon (06062) 266584;
E-Mail: rekoebler@t-online.de